



Jahresbericht

2012

Verein Quartierspielplätze Solothurn
Spielplatzkoordination
Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
032 622 24 04

Jahresbericht der Präsidentin

Zum letzten Mal spitze ich meinen Bleistift – ich verfasse den Entwurf tatsächlich noch von Hand – um den Jahresbericht des Vereins Quartiersspielplätze zu schreiben. Wie in den vergangenen 10 Jahren auch, scheint die Märzsonne zaghaft durchs Bürofenster. Wunderschöne Erinnerungen ans Jubiläumsjahr 12 ziehen vor meinem geistigen Auge vorbei.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres bildete das Jubiläumsfest zum 30-jährigen Bestehen des Vereins QSP am 15. September 2012. Ein unvergessliches Fest für Gross und Klein sollte es werden – und das wurde es auch. Niemand hatte an diesem sonnigen Samstag das Gefühl, dass der Verein Staub angesetzt hätte. Zahlreiche junge, motivierte, aufgestellte und engagierte Kinder und Erwachsene feierten ab 11 Uhr bis zum Eindunkeln auf dem Guggi ausgelassen und friedlich zusammen. Die Vorbereitungen haben die Kinder, das Team und den Vorstand von Anfang Jahr an beschäftigt und die Vorfreude war ständige Begleiterin an sämtlichen Sitzungen und Besprechungen. Partizipation und Miteinbezug der Kinder und Jugendlichen ist auf den Spielplätzen und im Treff seit Jahren ein wichtiger Bestandteil. So haben die Jugendlichen fürs Fest eine Bar mit alkoholfreien Getränken vorbereitet und geführt. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Kindern der verschiedenen Plätze, hat entscheidend zur Planung des Fests beigetragen. Die Kinder haben an Sitzungen Ideen entwickelt, diskutiert, Entscheide getroffen und diese konkret umgesetzt – Lebensschule pur!

Im eigens fürs Fest errichtete Zirkuszelt blickte Herr Kurt Fluri, Stadtpräsident, auf die Entstehungszeit zurück. Die Idee, Robinsonspielplätze einzurichten, geht auf die 68-er Bewegung zurück. Eltern, Politiker und Raumplaner begannen sich für Spielmöglichkeiten und Freiräume für Kinder einzusetzen. Zwischen 1973 und 1975 wurden in der Stadt in verschiedenen Quartieren drei Spielplätze eröffnet. Später kam dann noch der SchülerInnen-treff dazu. 1982 stellte man die Plätze unter ein gemeinsames Dach und gründete den Verein Quartiersspielplätze der Stadt Solothurn.

Nebst den festangestellten Spielplatz- und TreffleiterInnen ist die ehrenamtliche Mitarbeit nach wie vor ein fester Bestandteil des Spielplatzlebens. Obwohl die Ehrenamtlichkeit aus der Mode gekommen ist, wird sie im Verein QSP durch die Mitarbeit der Betreuerinnen noch gelebt. Dieses ehrenamtliche Engagement muss in direktem Zusammenhang mit dem «Spielplatzgeist» stehen. Einmal damit infiziert, lässt er einem nicht mehr los. Zum Glück ist der «Spielplatzgeist» so hartnäckig, ohne ihn hätte der Verein nie sein 30-jähriges Jubiläum feiern können.

Aus dem Vorstand

Jahresbericht der Präsidentin

Nach dem offiziellen Festakt mit den Reden waren die Kinder dran. Jeder Spielplatz präsentierte sich auf der Bühne des Festzeltes auf originelle und kreative Weise. Zum Zuschauen war es ein grosses Vergnügen. Im Anschluss daran herrschte auf dem ganzen Güggi-Gelände bunter Fest- und Spielbetrieb: Standvelorennen, Zauberstäbe basteln, Zukunftsspielplätze gestalten, Riesenkapla bauen, Dülü zu hören, Zuckerwatte schlemmen, Schlangebrot auf dem Riesengrill braten, Riesenmurmelbahn ankurbeln, verrückte Fahrzeuge ausprobieren, mit Crazy David auf Schatzsuche gehen, alte Zeiten aufleben lassen, Köstlichkeiten aus aller Welt geniessen ... und ... und ... und ...

Der besagte Spielplatzgeist war vom Moment des Aufbaus am Freitag, während des Festes und bis zum Aufräumen und Zeltabbau am Sonntag über dem Gelände des Guggis bei Kindern und Erwachsenen spür- und sichtbar. Allen kleinen und grossen Menschen, die zum Gelingen dieses unvergesslichen Fests beigetragen haben, sei herzlichst gedankt.

Nebst dem Fest beschäftigte sich das Team und der Vorstand mit dem Verfassen unseres Leitbildes. Im Vorfeld entschieden wir uns für ein ausführliches, pädagogisches Leitbild. Es war uns wichtig, dass sich beide Organe – Team & Vorstand – mit den Inhalten auseinandersetzen und die konkreten Formulierungen ausdiskutierten. Nur so wird das Leitbild dann auch gelebt und kann als Arbeitsinstrument genutzt werden. Nun freuen wir uns darauf, unser Leitbild der Mitgliederversammlung vorzustellen und zur Genehmigung vorzuschlagen.

Das ganze Vereinsjahr 2012 war geprägt von viel Wohlwollen, Engagement und Freude zugunsten unseres Vereins. Zum letzten Mal möchte ich an dieser Stelle dafür von Herzen Merci sagen:

- Den Vorstandsfrauen: Gisela Luder, Brigitte Winz, Marianne Urben, Adigül Kaymak, Nadine Walker, Angela Kobel (Soziale Dienste) und Barbara Schwenk (Kassierin)
- Der Geschäftsleiterin und dem Team: Guda Hess (GL), Anna-Rita Wyss, Gina Kirchner, Lis Dreier, Andrea Keune und Thomas Reumer
- Den Betreuerinnen und den Kindercoaches auf dem Tannenweg, in der Villa 41 und auf dem Güggi
- Frau Domenika Senti und Frau Angela Kobel sowie den MitarbeiterInnen von den Sozialen Diensten
- Frau Andrea Lenggenhager und den MitarbeiterInnen des Stadtbauamtes und des Werkhofes



- Herrn Gaston Barth und den MitarbeiterInnen des Rechts und Personaldienstes
- Herrn Kurt Fluri, Stadtpräsident und den MitarbeiterInnen der Einwohngemeinde der Stadt Solothurn

Ich nehme eine bunte Palette Erfahrungen aus 15 Jahren Vorstands- bzw. 10 Jahren Arbeit als Präsidentin mit. Es war eine intensive, spannende und bereichernde Zeit, in deren Zentrum zahlreiche gute Begegnungen standen.

Die Nachfolge ist geregelt, ich verlasse mein Amt mit einem gutem Gefühl. Frau Nadine Walker stellt sich am 5. Juni der Mitgliederversammlung als meine Nachfolgerin zur Wahl.

Mit dem «Spielplatzgeist» werde ich weiterhin verbunden bleiben.

Ich wünsche den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen weiterhin viele beglückende Momente im Verein Quartiersspielplätze der Stadt Solothurn.

Christine Lüthi Rüegg
Präsidentin Verein Quartiersspielplätze

Bericht der Geschäftsführerin 2012

Die Mitglieder der Generalversammlung 2012 haben den neuen Vereinsstrukturen zugestimmt und starten neu mit einer Geschäftsleiterin ins Vereinsjahr. Der Vorstand wird dadurch von vielen operativen Geschäften entlastet und kann sich stärker den strategischen Aufgaben widmen.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen steht im ersten Halbjahr an. Wir erarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Team ein griffiges Leitbild, welches unsere Haltung und unsere Ziele in der Arbeit aufzeigen soll und uns als Leitfaden intern und gegen aussen dient. Das Leitbild soll an der GV 2013 von den Vereinsmitgliedern zur Kenntnis genommen werden.

In der Teamarbeit nehmen wir neu die Intervision als Instrument für Problemlösungen während der Teamsitzungen auf. Die kollegiale Beratung wird vom Team als wertvolle und hilfreiche Möglichkeit für Lösungsfindungen in schwierigen Situationen mit Kindern geschätzt.

Wir sind an der Überarbeitung der Pflichtenhefte. Diese wurde durch die neue Aufgabenverteilung nach der Umstrukturierung des Vereins nötig. Ziel ist es, alle Pflichtenhefte (Team- und Vorstandsmitglieder) in einer einheitlichen Form zu verfassen.

Weiter wurde auch die Erfassung der Stundensollblätter neu gestaltet, damit klar ersichtlich wird, für welches Projekt und welche Arbeitsbereiche, wie viele Stunden aufgewendet werden.

Weiterbildung Team

- Zu Beginn des Jahres besuchte das Team einen Vortrag zum Thema «Gleich oder doch anders? Misshandlung und Kinderschutz im Migrationskontext».
- Die Werkspionage führte uns nach Olten auf den Robi und nach Liestal in den Jugendtreff. Der Besuch im Jugendtreff und die dort gut funktionierende Vernetzungsarbeit mit Behörden, Schulsozialdienste und verwandten Organisationen hat uns dazu ermutigt, an unserer Teamentwicklung zu arbeiten. Noch im selben Monat hat sich das Team an einem Samstag mit einer externen Fachfrau getroffen und sich mit der Organisationsentwicklung im Kontext mit der Stadt und verwandten Organisationen und ihrer Arbeit intensiv auseinandergesetzt. Diese Arbeit hat uns jetzt schon alle einen Schritt weitergebracht.



Weiterbildung Betreuerinnen

Die Betreuerinnen wurden nebst dem obligaten kreativen Weiterbildungsangebot (Schweisskurs) in einem Erste-Hilfe-Kurs weitergebildet. Zwei Pflegefachfrauen zeigten auf, wie bei Notfallsituationen richtig und effektiv gehandelt werden muss. Sie haben uns auch eine Liste mit den nötigen Materialien für die Notfallapotheke abgegeben und einiges an Erste-Hilfe-Material mitgebracht. Es haben 19 Betreuerinnen und Teammitarbeitende den Kurs besucht.

Kindercoachkurs

8 Kinder besuchten den Kindercoachkurs in diesem Jahr. Folgende Kinder konnten auf den Plätzen neu ihre Aufgaben aufnehmen: Alina Schwaller, Laura Manganiello, Lena Schädelin, Corinna Maritz, Berit Jenni, Alina Suter, Gian Huber, Hilda Ndoti. **Wir gratulieren allen neuen Kindercoaches zu ihrem Kursabschluss!**

Neu! Genderangebote

Wir nehmen dieses Jahr Genderprojekte in unserem Programm auf. Da in der Weststadt der Mädchentreff geschlossen werden musste, hat uns die Stadt Solothurn angefragt, ob wir einige geschlechterspezifische Angebote organisieren und durchführen würden. Die Mädchen können geschlechtergetrennte Angebote besuchen und losgelöst vom anderen Geschlecht Freizeitanliegen und Themen aufnehmen und sich die eigenen Fähigkeiten entdecken. Es können Diskussionen über die eigenen Rollenbilder, Freundschaften, Sexualität, Familie und Zukunft in einem geschlechterspezifischen Rahmen stattfinden. Die Umsetzung der Projekte ist auf das zweite Halbjahr geplant.

Guda Hess, Geschäftsführerin QSP

Einige neue Sachen fanden die Kinder beim Saisonstart 2012 in der Villa 41 vor. Im hinteren Zimmer wurde ein Regal mit diversen neuen Puzzles, Tisch- und Konstruktionsspielen eingerichtet. Auf dem Sofa erfreute sich wer wollte an Donald Ducks oder anderen Büchern. Ausgiebig verkleiden konnten sich die Kinder neu in der Veranda, mit Aussicht in den Garten. Dort stand auch das beliebte Trampolin wieder bereit. Und die neue Feuerstelle weihten wir zum Start mit einem würdigen Feuer ein.

Schon war die erste Kinderratssitzung wieder angesagt. Es wurde informiert, was dieses Jahr alles auf dem Programm stand. Ein Höhepunkt sollte unser 30-jähriges Jubiläumsfest darstellen.

In der Frühlingsferienaktion widmeten wir uns der Tierwelt. Wir machten uns auf die Suche der eigenen Krafttiere und gestalteten unser persönliches Krafttierschild. Nebst der Schmetterlingswerkstatt entstanden Tiere aus den verschiedensten Materialien wie Filz, Stroh, Draht, Ytong, Ton, Gips und aus allem, was sonst noch zu finden und dazu zu gebrauchen war.

Im Mai ging es los mit der konkreten Planung des Jubiläumsfestes. Wir trafen uns mit einigen Kindern zu einer ersten Sitzung.

Am 21. Juni stürzte einer der grossen Bäume quer über die Wiese Richtung Haus. Die Baumkrone reichte bis zum Apfelbaum und riss auch diesem einen Ast ab. Leider wurden auch das Trampolin, die Rutschbahn und ein Eisenfass unter dem Baum zerquetscht. Ein eindrückliches Bild! Nebst diesem fehlenden Baum hatte sich das Bild des Gartens auch von der Nordseite her massiv verändert. Sämtliche Bäume und Sträucher auf dem Areal des ehemaligen Restaurants Heidenhubel wurden gefällt. Eine auffällige Lücke war dadurch entstanden. Und schon bald stand ein hoher Kran dort. Er eignete sich sehr gut zum Abzeichnen ...

Während den Sommerferien wurde eine neue Küche eingebaut. Herzlichen Dank!!!

Trotz des nassen Wetters besuchten einige treue Seelen dem Villa-Flohmi. Die feinen Crêpes von Monika und die selbstgebackenen Kuchen liessen uns über das üble Wetter hinwegtrösten.

Anfang September machten wir uns an die letzten Vorbereitungen für das grosse Fest. Am 15. September war es soweit! Auf dem Güggi stand ein richtiges Zirkus-

zelt. Zahlreiche Angebote zum Spielen, Mitmachen und Geniessen trugen dazu bei, dass es ein wunderschönes und erlebnisreiches Fest wurde. Es war ohne Wiederrede DER Höhepunkt der Saison 2012.

Und schon befanden wir uns wieder in den Vorbereitungen für die Herbstferienaktion. Auf allen drei Spielplätzen wurde gekocht, gebacken, eingemacht und Most gepresst. Ein Viergang-Menü stand auf dem Plan. Bei einem Marktbesuch kauften wir frisches Gemüse und Früchte. Wir erforschten dutzende von Apfelsorten, verglichen sie im Geschmack und der Konsistenz. Entdeckten, was sich alles machen liess aus dieser Frucht. Am letzten Ferienaktionstag trafen wir uns alle im Garten der Villa 41 zu einem grosszügigen Picknick. Ungefähr 90 Kinder und einige Erwachsene tummelten sich im Garten der Villa 41 herum.

Im November musste noch ein Baum gefällt werden, da er leider sehr schief stand. Da bereits im Sommer ein Baum durch einen Sturm umgestossen wurde, wollten wir, so leid es uns tat, kein Risiko mehr eingehen. Der Förster sägte uns einen gemütlichen Holzthron aus dem Baumstrunk. Wie jedes Jahr gegen Ende der Saison richteten wir die Kerzenziehwerkstatt ein. Alle Kinder von klein bis gross, widmeten sich geduldig ihren Kerzen. Am letzten Nachmittag spielten wir, wie versprochen, ausgiebig Lotto. In der letzten Stunde tanzten wir uns zu lauter Musik in die Saisonpause hinein. Mit hoffentlich mehrheitlich guten Erlebnissen und Erinnerungen verabschiedeten wir uns.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern und allen Kindercoachs, welche uns in diesem Jubiläumsjahr unterstützt haben. Und einen besonderen Dank an die Betreuerinnen für Ihr Engagement: Sibylle Meyer, Karin Walser, Daniela Schönbächler, Annina Toledo und Pathma Mathivannan.

Lis Dreier, Spielplatzleiterin

Schon fünf Jahre gehen die Kinder im «neuen» Güggi ein und aus. Der Quartiersspielplatz Güggi ist für viele Vorstadt-Kinder zur zweiten Heimat geworden. Mit dem obligaten Kinder-Lottomatch haben wir den Güggispielplatz wieder geweckt. Das Wetter war uns wohlgesinnt. Die Kinder haben für die nächste Kinderratsitzung eine Eingabe eingereicht. Sie möchten nämlich zwei Lottomatches im Jahr.

Auch in diesem Jahr nahm die Anzahl der Kinder an den Spielplatznachmittagen zu. Das Güggi-Gebäude platzte fast aus allen Nähten. Nicht selten fanden sich bis zu 80 Kinder auf dem Spielplatz ein. Nun musste beim Vorstand ein Gesuch für eine Spielplatzassistenz eingereicht werden. Nach den Sommerferien durften wir Thomas Reumer (Treffleiter Tannenweg) für diese Aufgabe gewinnen. Für den Güggi-Betrieb, die Entlastung in der Betreuung und vor allem für unsere Kinder, ist Thomas Reumer eine wichtige Bereicherung.

Spielplatzbetrieb

Die Werkstatt, die Feuerstellen und der Fussballplatz bleiben wohl die beliebtesten Spielplätze der Kinder. In der Werkstatt entstanden unzählige Holzgebilde und viele nützliche Gegenstände. Jedes noch so kleine Holzstück wurde verarbeitet. So waren wir dankbar, dass wir immer wieder von der Stadttheaterschreinerei Holzresten erhielten. Die Kochkünste an den Feuerstellen haben sich auch weiterentwickelt. Entstanden doch immer verfeinere Speisen auf dem offenen Feuer. Teigwaren mit Güggi-Kräutersalz, Popcorn mit Karamell, Suppen mit «Spezialeinlagen». Da war aber meist gerade eine wichtige Auseinandersetzung oder ein paralleles Pingpongspiel schuld daran. Auch dies gehört zu den Erfahrungen der Kinderköche.

Die Frühlingsferienaktion mit dem Thema «Detektive lösen alle Fälle, oder?» war eine tolle Erfahrung. So durften die Kinder richtige Krimifälle lösen, lernten Spuren sichern, Strassen absperren und erfuhren so einige Verhaltensregeln bei Drogenfunden. Wir wurden tatkräftig vom Quartierpolizist unterstützt.

Jubiläumsfest

Nach den Sommerferien ging es an die Planung des Jubiläumfestes. Aus jedem Spielplatz wurde eine Kinderplanungsgruppe gewählt. Sie haben die Erwachsenen in der Planung beraten und ihre Ideen eingebracht. Da das Fest auf dem Güggi stattfand, waren fast alle Kinder und alle Betreuerinnen eingebunden. Das Spielplatzfest wurde dann auch ein voller Erfolg!

Nach dem Fest stand schon die nächste besondere Herbstferienaktion an. Das Thema war platzübergreifend: «Fühlen, wie's schmeckt». Die Kinder lernten die feinen Unterschiede der Äpfel kennen, ertasteten Lebensmittel, lernten Tipps beim Kochen kennen, kauften saisongerechte Früchte auf dem Wochenmarkt ein, um diese einzukochen (Konfitüren, Sirup, Dörrfrüchte). Sie lernten, wie der Tisch korrekt gedeckt wird, kochten einen 4-Gänger, investierten in eine schöne Tischdekoration. Ein grosses gemeinsames Picknick in der Villa 41 rundete die Woche krönend ab. Damit diese Erfahrung für die Kinder möglich wurde, erhielten wir einen finanziellen Zustupf aus dem Bettagsbatzenfond.



Bald schon färbten sich die Blätter der grossen Bäume bunt. Riesige Laubhaufen luden zum Herumtollen ein. Ganze Kindergruppen konnten sich in der Blätterpracht verstecken. Doch mit dem Herbst nahte auch das Saisonende. Beim beliebten Kerzenexperimenttisch rückten die Kinder näher zusammen. In Wolldecken gewickelt und im flackernden Kerzenschein wurden sie von der winterlichen Dunkelheit umhüllt. Die vielen Bastelarbeiten wurden in Plastiksäcken verstaut und mit nach Hause genommen. Mit einem kleinen Feuerwerk entliessen wir den Güggi in den Winterschlaf.

Herzlichen Dank all meinen Betreuerinnen für ihr Engagement im letzten Jahr. Für die vielen kreativen Znünis, die unzähligen Handreichungen und die gute Stimmung auf dem Güggi. Danke, Isabelle Müller, Erika Brand, Martina Maritz, Heike Kahlert, Brigitte Winz, Mathy Thavakumar, Claudia Colombini, Claudia von Burg, Nadine Walker und Mirjam Matter.

Mein Dank geht auch an Thomas Reumer. Er ist uns eine grosse Hilfe im Spielplatzalltag. Für die Kinder ist er zu einer wichtigen Bezugsperson geworden.

Guda Hess, Spielplatzleiterin Güggi

SchülerInnentreff Tannenweg

Das Treffjahr 2012 war gespickt mit ein paar Highlights

Im März 2012 fand im Treff erstmals ein Band-Contest statt. Für diesen Anlass nahmen wir mit dem Musiklehrer Bjarne Fries Kontakt auf. Bjarne coacht verschiedene Schülerbands. Drei Bands erhielten nun die Gelegenheit, bei uns im Treff aufzutreten. Ein Team, bestehend aus vier Jugendlichen, betreute selbstständig den Auf- und Abbau der Instrumente sowie das Bedienen des Mischpultes und der Lichteffekte. Unsere Aufgabe bestand darin, im Vorfeld kräftig für diesen Anlass Werbung zu machen, den Raum zu dekorieren und Essen und Getränke anzubieten. Es wurde ein gelungener Band-Contest! Die Live-Musik verzauberte den Treff für einen Abend in ein kleines Kofmehl. Gefreut hat uns sehr, dass ein paar Jugendliche und Erwachsene im Treff erschienen, die noch nie bei uns waren. Kaum zu glauben, was motivierte Jugendliche auf die Beine stellen können! Wir werden diesen Anlass in diesem Jahr wiederholen.

Ein weiteres Highlight war wiederum das Übergangessen für 6.-KlässlerInnen. Dieser Abend hat sich inzwischen zu einem fixen Treffanlass etabliert. Er wurde denn auch gut besucht. Sicher auch, weil wir vorgängig allen 6.-Klassen in der Stadt einen Besuch abstatteten, um auf unseren Treff und insbesondere auf diesen Anlass aufmerksam zu machen.

Ein weiterer besonderer Event war das Weststadt-Quartierfest. Dieses fand auf dem Tannenweggelände statt und war somit quasi ein «Heimspiel». Unsere Treffjugendlichen erschienen zahlreich und halfen bei unserer Cocktailbar tatkräftig mit. Es war ein sehr schönes Fest!

Das nächste Fest, bei welchem wir mit unserer Bar anwesend waren, war das VQSP-Jubiläumsfest. Wir haben vorgängig im Treff oft über dieses Fest gesprochen, haben die Abläufe etc. erklärt. Leider fand von den Treffjugendlichen niemand den Weg zum Güggi. Schade, aber eben auch typisch! Die Treffjugendlichen bewegen sich ungern aus ihrem gewohnten Terrain hinaus ... Glücklicherweise entschlossen sich am Jubifest drei fremde jugendliche Mädchen spontan, bei der Bar mitzuhelfen – toll!

Uns war bewusst, dass wir in diesem Jahr eine Clique entlassen mussten, die uns nun während mehreren Jahren regelmässig besucht hat. Diesen Jugendlichen wollten wir noch etwas Besonderes mit auf den Weg geben. Wir organisierten gemeinsam mit der Jugendförderung einen Q-Plus-Kurs. Eine Fachfrau verbrachte drei Abende mit uns, um gemeinsam mit den Jugendlichen eine Abschlusspar-



ty zu organisieren. Gleichzeitig erhielten die Jugendlichen ein kleines Zertifikat, welches auswies, dass sie im Bereich «Eventmanagement» ein wenig Erfahrung haben. Dieser Kurs wurde zwar von acht Jugendlichen besucht, aus der coolen Party wurde aber leider nichts. Wie so oft, drückten sich unsere Jugendlichen vor der konkreten Umsetzung.

Im Herbst heizten wir mit einer tollen Halloween-Party ein! Diesen Event planten wir gemeinsam mit dem Spielplatzteam. Im Vorfeld wurde der Pavillon gruselig dekoriert. Bis um 19.00 Uhr gab es ein Halloweenprogramm für die jüngeren Kinder. Danach durften sich die Jugendlichen bei Musik, Drinks und Special-Effects austoben. Dies war wirklich ein gelungener Anlass. Es erschienen insgesamt ca. 30 Jugendliche im Treff!

Während des restlichen Jahres ging es mit den üblichen Treffaktivitäten (Musik hören, spielen, kochen, essen, plaudern, ...) eher ruhig zu und her.

In der Winterzeit haben wir uns intensiv darum gekümmert, zeit- und jugendgerechtes Inventar für den Treff anzuschaffen und zu installieren. Wir hoffen sehr, dass bald neue Mädels und Jungs den Treff beleben werden. Dafür sind wir daran, neue Anknüpfungspunkte zu suchen. Wir freuen uns wiederum auf diese Herausforderung!

Das Team bietet uns nach wie vor ein sehr lern- und hilfreiches Arbeitsumfeld – danke euch allen! **Dem Vorstand danken wir für das Vertrauen und die Unterstützung.**

Andrea Keune & Thomas Reumer

Spielplatz Tannenweg

Ein paar Zahlen und Fakten

- 2012 waren am Spielplatz Tannenweg 66 Kinder eingeschrieben.
- Davon besuchten im Schnitt 25 Kinder pro Nachmittag den Spielplatz.
- Pro Nachmittag wurde für ø Fr. 11.– (oder ø 45 Rappen pro Kind) Zvieri und Sirup vertilgt. Dabei waren Gschwelli mit Frischkäse oder mit Nutella bzw. Frischkäse bestrichenes Brot sowie Pizza-Brote die Standard-Hits.
- 25 eingeschriebene Kinder waren zwischen 5 und 8 Jahre alt. 41 Kinder waren zwischen 9 und 11 Jahre alt.
- Gut 95% der eingeschriebenen Kinder wohnen im Quartier und besuchen die Brühlschule bzw. den Kindergarten neben dem Spielplatz.
- Bei den 66 eingeschriebenen Kindern waren die Schweiz mit 16 und die Türkei mit 12 Kindern am meisten vertreten, gefolgt von Sri Lanka mit 6 Kindern. Die restlichen 44 Kinder kamen in abnehmender Anzahl aus den Herkunftsländern Serbien, Italien, Eritrea, Kosovo, Mazedonien, Rumänien, Somalia, Bosnien, Argentinien, Spanien und Irak.
- Als Sprache war Albanisch vorherrschend, gefolgt von (Schweizer)deutsch und Türkisch.
- Die Ferienaktion im Frühling wurde von 36, jene im Herbst von 31 Kindern besucht. Von den Teilnehmenden war nur knapp die Hälfte aus dem Bestand des üblichen Spielplatzbetriebes.
- Wir gratulieren ganz herzlich Hilda, unserem ersten Mädchen vom Tannenweg, welches den Kindercoachkurs besucht und erfolgreich abgeschlossen hat! Unser Verein bietet seit vielen Jahren einen Kindercoachkurs für 6.-KlässlerInnen an. Ziel ist, die Teilnehmenden zu befähigen, an Spielplatznachmittagen und/oder während Ferienaktionen aktiv und selbstbewusst mitzuhelfen. Sie übernehmen dabei, basierend auf konkret definierten Kindercoachaufgaben, selbständig Verantwortung. Inhalte des Coachkurses sind u. a. die wichtigsten Entwicklungsstufen von Kindern und deren Merkmale und massgebliche Schritte zur Konfliktlösung und deren praktisches Einüben in Rollenspielen.

Höhepunkte dieser Saison

- **Ferienaktion im April mit dem Titel «Weltreise» zum geheimnisvollen IBOR-Land.** Da die Regenrohre und -rasseln zu keinem Nass verhalfen und inzwischen auch der farbige Wüstensand dekorativ in Fläschchen abgefüllt war, entschieden wir uns, Richtung Meer aufzubrechen. Wir informierten mittels unserer selbst gebauten Trommeln und den Rufen unserer Hauspapageien unsere befreundeten Völker, und wetteiferten, wer von uns zuerst das Meer er-



reichen würde. Das Siegerteam wurde durch das Spielen unserer Kamelrallye ermittelt. Schliesslich erreichten aber alle das IBOR-Land jenseits des Meeres, wo mysteriöse Pet-Blumen wuchsen und alles irgendwie verkehrt war. Zum Schluss schickten wir eine Postkarte nach Hause, und geschrieben haben wir sie in dieser eigenartig queren IBOR-Sprache.

- **Quartierfest Solothurn West am ungewöhnlich heissen Samstag vor den Sommerferien.** Unser Spielplatz bot eine bei der Hitze hoch begehrte Wasserrutsche und Siruptiere an. Weiter lagen farbige Berge von Filzwolle zum Basteln bereit und unsere Spieltische luden zum Duell ein. Zum Abschluss des Kinderangebotes organisierten wir statt des vorgesehenen schweisstreibenden Parcours spontan ein Überraschungsfischen an. Ca. 60 (!) Kinder standen denn auch erwartungsvoll vor der Angelausgabe, um sich ihren garantierten «Fisch» zu fangen.
- **Nach den Sommerferien rückte unser Jubiläumsfest vom 15. September in greifbare Nähe: 30 Jahre Verein Quartierspielplätze Solothurn!** Unsere Kinder wurden im Rahmen des Kinderrates informiert und konnten sich partizipativ einbringen. Einige liessen sich in die Kinderplanungsgruppe einbinden, in der sie u. a. Festgeld und Spielpässe herstellten und Vorschläge für die Festaktivitäten beitrugen. Andere halfen fleissig beim Festabzeichen-Buttons erstellen, Besteck kennzeichnen, Jubi-Plakate falten mit ... Wieder andere bastelten für den eingeübten Sketch eine Bushaltestelle-Tafel und Auspuffrohre ... Viele fieberten dem Fest entgegen. Obwohl es dann aus verschiedensten Gründen lediglich 13 Kinder aufs Guggi an die Hauptprobe und schlussendlich noch 8 ans Fest selber schafften, war das Fest dank den partizipativen Vorbereitungen für viele ein unvergessliches Erlebnis.

- **Ferienaktion im Oktober mit dem Titel «Tischlein-Deck-Dich».** Die Aktionen im Herbst werden von den drei QSP-Spielplätzen meist zum gleichen Thema und gemeinsam geplant. Diesmal sollte es sich um das (gesunde) Essen und der damit zusammenhängenden Sinnesschulung gehen. Dank der Unterstützung des Bettagsbatzenfonds konnten wir uns auch etwas mehr Ausgaben leisten und uns mit entsprechenden Utensilien eindecken. Es wurde ein grandioser Erfolg für die Kinder und das Team! Unglaublich berührend, köstlich und mitreissend war es, mitzuerleben, wie die 30 Kinder stolz und hingebungsvoll, in ihren selbst gemachten Kochmützen und -schürzen, Berge von Gemüse rüsteten, heisse Marmeladen rührten, ab dem Feuer selbstgebrauten Sirup abfüllten oder kiloweise selbstgemachten Teig zu Focaccias und Zöpfen verarbeiteten ... Es war eine Ferienaktion voller Attraktionen für die Kinder wie z. B. das Auswählen, Einkaufen und Zubereiten eines 4-Gang-Menüs, der Einkauf von Marmeladen- und Sirupzutaten auf dem Wochenmarkt in der Stadt, dazu Interviews mit den Marktfahrenden und zum Abschluss das grosse Picknick der Kinder von allen 3 Plätzen, zu dem jeder Platz etwas beitrug. Was für eine Augenweide war diese reichhaltige Tafel bei schönstem Herbstwetter draussen bei der Villa 41!
- **Nach den Herbstferien erwartete uns bereits der nächste Anlass: Halloween.** Zusammen mit dem SchülerInnen-Treff planten wir von 16–21 Uhr eine Party. In freudiger Anspannung wurde von den Kindern u. a. die Innenhütte mit bluttriefendem Skelett bemalt, Geistergirlanden gebastelt und für eine Suppe endlos Kürbis gerüstet ... Der Treff dekorierte den Pavillon, projizierte Gruselbilder an die Wand und liess zu cooler Musik geheimnisvollen Kunstnebel aufsteigen. Ab 18 Uhr war für die jüngeren Kinder Schluss, zum Bedauern der Betroffenen. Für die Grossen dauerte die Party noch bis 21 Uhr und wurde zu einem der Jahreshighlights.



Letzte Notizen

- Es war ein ungewöhnlich ereignisreiches Jahr und dementsprechend sehr anstrengend. Der Aufwand wurde jedoch rundweg belohnt mit der grossen Freude und Teilnahme der Kinder und den erfolgreichen Anlässen.
- Auch unser regulärer Betrieb hatte seine Höhepunkte. So konnten wir z. B. endlich die Werkstatt viel grosszügiger zur Verfügung stellen. Dies einerseits, weil die Werkstatt von Jugendlichen des BasicPlus-Programmes von Step4 sachgerechter eingerichtet wurde und andererseits, weil unser Team dank erneutem Eigenbau von Spieltischen, sattelfester im Werken wurde.
- **Ein neues und andauerndes Phänomen war in dieser Saison das Wrestling!** Wir waren gefordert, mit den Kampflustigen die dazu nötigen Regeln zu formulieren und durchzusetzen. Doch das (kämpferische) Sich Austoben tut den Kindern sichtlich gut und wir planen im nächsten Jahr, bessere Matten zu erwerben.
- Gegen die Sommerferien hin fiel uns auf, dass immer weniger von den grossen Mädchen auf den Spielplatz kamen. Auf unser Nachfragen hin stellte sich heraus, dass alle 6.-Klässlerinnen ganz zum Mädchentreff gewechselt hatten und einige der 4.- und 5.-Klässlerinnen nach dem Spielplatz ebenfalls den Mädchentreff frequentierten. Sie berichteten ganz begeistert davon und wir freuten uns mit ihnen, dass sie ein zusätzlich ihnen entsprechendes Angebot hatten. Über was wir uns weniger freuten, war, dass mit dem Wegfall der Mädchen auch keine 6.-Klässler-Jungs mehr auftauchten und wir somit weder Jungs noch Mädchen wie geplant als Kindercoaches aufbauen konnten.
- Das Saisonende war geprägt vom fast schon traditionellen Kerzenziehen und einem Lottospiel ...

Danke ...

- ... meiner wunderbaren Kollegin Gina Kirchner Baumann für ihre kompetente, unkomplizierte und engagierte Zusammenarbeit.
- ... dem vielfältigen und tragenden Netz und Zusammenhalt unseres gesamten QSP-Teams.
- ... den Kindercoaches Hilda, Agnesa, Anna und Leonie für ihre zuverlässige und unermüdliche Hilfe während den Ferienaktionen.
- ... allen Betreuerinnen und anderen helfenden Händen im Laufe des Jahres.

Anna-Rita Wyss, Leiterin Spielplatz Tannenweg

Jahresprogramm 2013

1. März	Saisonstart Spielplätze
9. März	Betreuerinnenweiterbildung
20./27. März 3./24. April, 8. Mai	Kindercoachkurs
28. März	Hasi-Party Robi Treff
15.-19. April	Frühlingsferienaktion Robi Spielplatz, Villa 41, Güggi
4. Mai	Band-Contest Robi Treff
11. Mai	Mai-Märet Robi Spielplatz, Villa 41, Güggi, Robi Treff
24. Mai	Übergangessen Robi Treff
5. Juni	Generalversammlung Verein QPS
29. Juni	Quartierfest Weststadt Robi Tannenweg
4./11./18./25. Sept. 23. Oktober	Kindercoachkurs 2
7. September	Flohmi Villa 41
14.-18. Oktober	Herbstferienaktion Robi Spielplatz, Villa 41, Güggi
31. Oktober	Halloween Robi Tannenweg
29. November	Saisonende

Jahresprogramm 2014

Februar	Betreuerinnenweiterbildung
5. März	Saisonstart Spielplätze
12. -16. April	Frühlingsferienaktion Robi Spielplatz, Villa 41, Güggi
11. Juni	Generalversammlung Verein QSP

Treff – und Spielplatzsonderprogramme werden jeweils mittels Flyer bekannt gegeben.

Personelles

Villa 41

Lis Dreier, Vom Staal-Weg 10, Solothurn, 032 621 20 73

Robi Tannenweg Spielplatz

Anna-Rita Wyss, Gerechtigkeitsgasse 27, Bern 031 351 27 14

Robi Tannenweg Treff

Andrea Keune, Frank Buchserstrasse 4, Solothurn 032 653 33 46

Güggi

Guda Hess, Junkerngasse 1, Bern 031 311 92 19

Der Vorstand

- Christine Lüthi-Rüegg, Präsidentin
- Nadine Walker, Vize-Präsidentin
- Angela Kobel, Vertreterin Soziale Dienste
- Barbara Schwenk, Buchhaltung/Finanzen
- Adigül Kaymak
- Gisela Luder
- Marianne Urben
- Brigitte Winz
- Guda Hess, Geschäftsführerin

Das Team

- Lis Dreier, Leiterin Villa 41
- Anna-Rita Wyss, Leiterin Robi Tannenweg Spielplatz
- Gina Kirchner, Spielplatzassistentin Robi Tannenweg Spielplatz
- Andrea Keune, Leiterin Robi Tannenweg Treff
- Thomas Reumer, Leiter Robi Tannenweg Treff
Spielplatzassistent Güggi (ab Sommer 2012)
- Guda Hess, Leiterin Güggi

